

NACHRICHTEN

BILDUNGSZENTRUM

Schüler sammeln gut erhaltene Kleidung

Markdorf – Das Kleidermarkt-Team der Realschule am Bildungszentrum organisiert im November einen Second-Hand-Kleiderkreis. Bis zum 24. Oktober können gut erhaltene Kleidungsstücke (Gr. S/M bzw. 164-176), Schuhe und Accessoires jeden Donnerstag um 14 Uhr hinter der Bibliothek/Ecke Schulacker abgegeben werden. An den Aktionstagen, Dienstag, 12. November, und Mittwoch, 13. November haben die Schüler die Möglichkeit, in den beiden großen Pausen vorbeizuschauen und das passende Kleidungsstück mitzunehmen, heißt es in der Ankündigung. Das Kleidermarkt-Team möchte ein Zeichen gegen den verschwenderischen Umgang mit Kleidung setzen. Bei Fragen kann man das Team per E-Mail kontaktieren unter: Vogel@bzm-markdorf.de.

RATHAUS

Bürgermeister lädt zur nächsten Sprechstunde

Markdorf – Bürgermeister Georg Riedmann bietet am Mittwoch, 9. Oktober die nächste Bürgersprechstunde im Rathaus an. In seinem Dienstzimmer steht er von 16 bis 17 Uhr Bürgern für ein Gespräch zur Verfügung. Interessierte sind eingeladen, Anliegen, Wünsche und Anregungen mit Riedmann zu besprechen. Während der Sprechstunde ist der Bürgermeister unter 07544 500221 auch telefonisch erreichbar. Eine Anmeldung zur Bürgersprechstunde ist nicht erforderlich.

HAUS IM TEURINGER

Vortrag über Syrien und Fluchtursachen

Oberteuringen – Im April 2024 war Syrien das Land, aus dem am drittmeisten Schutzsuchende dem Bodenseekreis zugewiesen wurden. Welche Hintergründe liegen dem Krieg in Syrien zugrunde und was bewegt die Menschen weiterhin dazu, ihre Heimat zu verlassen? Referent Abdalrahman Mohamad erzählt anhand seiner eigenen Fluchtgeschichte über die Lage in Syrien. Der Abend findet am heutigen Montag, 7. Oktober um 18.30 Uhr im Haus am Teuringer statt und wird organisiert von der Ober-teuringer Initiative „Global denken, lokal handeln“, gemeinsam mit dem Büro für Gemeinwesenarbeit. Der Eintritt ist frei, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich.

Läufer bezwingen den Gehrenberg

- Veranstaltung findet bereits zum 30. Mal statt
- Mehr als 100 Teilnehmer gehen an den Start
- Auch kürzere Walkingstrecke sorgt für Spaß



VON HELGA STÜTZENBERGER
markdorf.redaktion@suedkurier.de

Markdorf – „Fast wie Zahnweh, nur kürzer“, beantwortet Günther Neumann die Frage, wie die 8,9 Kilometer gewesen sind. „Oh, leck ...“, entfährt's just im Ziel Christoph Gradl. Der Dritte im Bunde der kleinen Laufgemeinschaft aus der Gallusstraße, Martin Goes, wird schon konkreter. „Eigentlich wollte ich gar nicht mitlaufen“, sagt er lachend, das sei dem Gruppenzwang geschuldet. „Aber es war echt super!“

Dass der Lauf im Vorfeld freilich keinerlei Zahnschmerzen zu verursachen scheint, sondern vielmehr auch über die Region hinaus große Anziehungskraft hat, zeigen die trotz paralleler Veranstaltungen an diesem Wochenende vielen Anmeldungen. 75 Läufer und in Summe 31 Nordic- und Reaktiv-Walker nehmen an der 30. Auflage des Gehrenberglaufs teil. Was sich außerdem zeigt: Die neu hinzugekommene rund sechs Kilometer lange Kurzstrecke scheint viele noch Unentschlossene zu locken. So etwa die Gruppe der Mittwochs-Walking-Gruppe aus dem Kauwald. „Das ist für uns gerade die richtige Distanz“, sagt Elvira Kneisler. Walken am Berg sei dann doch viel anspruchsvoller als auf der Ebene.

Zusammengefunden zur kleinen Runde haben sich auch andere Gruppen wie das Markdorfer Move Center mit dem Reaktiv-Lauftreff vom Turnverein Markdorf sowie dem Sportverein Weildorf. Überhaupt ist es die Verbundenheit mit der Veranstaltung, die bei den Teilnehmern Identität zu stiften scheint. „Das war für mich heute Morgen ein bewegender Moment, als ich den Schotterweg hier hochgefahren bin und alles wie früher war“, sagt auch Achim Linder, der nach fünfjähriger Pause die Laufveranstaltung in alter Manier erneut moderierte. Dass ein so verlässliches Team derart Großartiges leiste, sei schon etwas ganz Besonderes. „Man kommt morgens auf die Wiese, alles ist noch ruhig, aber es ist perfekt vorbereitet“, sagt Linder voller Hochachtung.

Mit der Ruhe war es bald vorbei. Und nach dem Warm-up fiel pünktlich um 11 Uhr der Startschuss für den Hauptlauf. Kurz darauf gingen auch die Nordic- und Reaktiv-Walker auf die Strecke – die es in sich hatte, wie sich bald herausstellen sollte. Nach 34 Minuten und 31 Sekunden lief Andy Herrmann als Erster durchs Ziel – und wartete vergeblich auf seinen Laufpartner. „Bis zum Turm waren wir fast beieinander“, sagt der Gewinner. Fünf Minuten später und nach dem Zieleinlauf von Da-



Pünktlich um 11 Uhr fällt für 75 motivierte Läufer der Startschuss zum 30. Gehrenberglauf. Kurz darauf starten auch die Walker auf die Strecke. BILDER: HELGA STÜTZENBERGER

Sieger und Platzierungen

- Hauptlauf Herren: 1. Andy Herrmann (34:31), 2. Johannes Günzel (38:07), 3. Daniel Schönenberger (39:30)
- Hauptlauf Damen: 1. Andrea Schönenberger (43:24), 2. Rebecca Hermle (45:27), 3. Simone Fink (47:04)

Alle Ergebnisse im Internet:
www.tv-markdorf.de

niel Schönenberger hinter Johannes Günzel dann des Rätsels Lösung. „Ein Schild war verdreht, ich bin falsch abgebogen“, erklärt Matthias Marth zerknirscht seinen Umweg von einem Kilometer und den Umstand, es mit einer Hundertstelsekunde-Rückstand nicht aufs Treppchen geschafft zu haben.

Dass so etwas immer wieder mal passiert – sei es im Eifer des Gefechts oder mutwillig durch Passanten – ist ärgerlich, gleichwohl aber kein Beinbruch. „Wetter und Strecke waren perfekt“, zieht Andy Herrmann Bilanz. Zum Glück und dank Neuausrichtung des Schildes durch Läufer kamen alle unverletzt ins Ziel, manche sogar mit dem festen Vorsatz: „Nächstes Jahr wieder!“ Für Michael Heim von der Volksbank ist der Lauf für 2025 gesetzt.

Über den Jugend- und Kinderlauf berichten wir gesondert.

Das finden Sie zusätzlich online



Alle Bilder vom Gehrenberglauf gibt es hier:
www.sk.de/12197617
www.sk.de/12197621



Sogar auf dem T-Shirt verewigt: Das Dreierteam aus der Gallusstraße mit (von links) Christoph Gradl, Günther Neumann und Martin Goes.



Gehen in der Disziplin Nordic Walking auf die sechs Kilometer lange Strecke (von links): Karin Bockstahler, Sabine Wagner, Hans Repas und Elvira Kneisler.

Sie möchte für mehr Verkehrssicherheit sorgen

Neue Gesichter im Rat: Cornelia Hintz, Mutter von drei Kindern, hält die Situation für zu gefährlich und sieht Handlungsbedarf

VON JÖRG BÜSCHE

Markdorf-Ittendorf – Cornelia Hintz gehört zu jenen, die es wieder zurückgezogen hat in ihre Heimat. Die 40-jährige Tierärztin ist in Ittendorf aufgewachsen und hat dann in Leipzig Veterinärmedizin studiert – nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Südafrika. Zuletzt hatten sie, ihr Mann und die drei Kinder im niederrheinischen Kleve gelebt. „Aber da gibt's weder Berge noch den See – allenfalls Baggerseen“, sagt sie.

Es sei aber nicht nur die Landschaft, die sie wieder zurückkehren ließ. Hier

in Ittendorf leben ihre Eltern. Und etliche der Freunde wohnten auch hier. Überhaupt kennt sie noch viele Menschen von früher, aus Kindheit und Jugend. „Mit Simon Pfluger bin ich zusammen in die Schule gegangen“, erzählt sie. Nun sitzen Cornelia Hintz und Simon Pfluger gemeinsam im Ortschaftsrat. Cornelia Hintz, neu eingekommen für die Umweltgruppe, während Simon Pfluger (CDU), dem Gremium schon länger angehörig, jetzt das Amt des Ortsvorstehers inne hat.

Nein, es mangle ihr ganz gewiss nicht an Arbeit, erklärt Hintz, die in einer Ravensburger Tierklinik arbeitet. Überdies halten ihre drei Kinder im Alter von drei, sieben und neun Jahren sie ziemlich in Atem. Zuletzt seien es jedoch vor allem die Kinder gewesen, die

Cornelia Hintz bewogen haben, in die Kommunalpolitik einzusteigen. Zum einen Sorge sie sich um deren Sicherheit im Straßenverkehr. An manchen Stellen sei die Situation so unübersichtlich, dass sie sogar die Erwachsenen fast überfordert. Und die Radwegführung „ist aus meiner Sicht sehr problematisch – vor und nach dem Ort ist alles prima, dazwischen aber herrscht das reinste Chaos.“ Da sieht sie dringenden Handlungsbedarf.

Gleichermaßen großen Handlungsbedarf sieht sie beim Thema Klima. Hier hat sie die Zukunft ihrer Kinder im Blick. Und auch hier macht sie sich Sorgen. Cornelia Hintz räumt zwar ein, dass es auf kommunalpolitischer Ebene verhältnismäßig wenig Einflussmöglichkeiten gibt. Einige dann aber doch: zum Beispiel die Wiedervernäs-

sung des Felbenweier-Areals, das damit zu einem wertvollen CO₂-Speicher geworden ist. Doch nicht nur das: Außerdem sei das Gebiet zu einem wertvollen Naherholungsgebiet geworden, an dem sich Touristen wie Ittendorfer gleichermaßen erfreuen.

Cornelia Hintz kann die Bedenken der Landwirte gut nachvollziehen. Sie habe lange genug als Großtier-Tierärztin auf dem Land gearbeitet, um die Situation der Bauern zu begreifen. Es brauche Verständnis und Entgegenkommen, „Lösungen, auf die sich auch die Landwirte einlassen können“, betont sie. Schließlich liege ja auch denen der Erhalt der Landschaft am Herzen.

Wir sind die Neuen: In den Ortschaftsräten gibt es einige neue Gesichter. In loser Reihenfolge stellen wir sie vor.



Cornelia Hintz wurde neu in den Ittendorfer Ortschaftsrat gewählt. BILD: JÖRG BÜSCHE